

KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital. Kulturlandschaft und regionale Identität im digitalen Zeitalter

Katharina Grünwald



Abb.: Das Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs Viersen (Foto: Franziska Ostfeld).

Sie entdecken beim Spaziergang ein schönes Gebäude und würden gerne mehr über dieses erfahren? Schauen Sie doch auf KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital. nach (www.kuladig.de). Vielleicht hat bereits jemand Wissen darüber geteilt. Auch Sie können mitmachen und Ihr Wissen auf KuLaDig veröffentlichen: KuLaDig lädt alle dazu ein, als lokale Expert*innen Ihrer Heimat Objekte der Kulturlandschaft zu beschreiben. Somit wird einzigartiges Wissen gesichert und für alle im Internet, zunehmend unter freien Lizenzen zugänglich und nutzbar gemacht.

Heimat in der Kulturlandschaft abbilden und finden

In unserer schnelllebigen Zeit können historische Objekte und Landschaften, die uns täglich umgeben, zu Ankerpunkten der eigenen Identität werden. Wir wachsen in einem Dorf oder einer Stadt auf, die Umgebung ist uns vertraut. Doch ist vielen nicht bewusst, dass auch vor Generationen ein und dieselben Objekte und Landschaften bereits unsere Vorfahren geprägt haben. Klöster, Kirchen, Kreuze und Bildstöcke sind beispielsweise Zeugen einer über tausendjährigen christlichen

Tradition im Rheinland, die Grüngürtel in Köln belegen die Festungsvergangenheit der Stadt am Dom seit der Römerzeit, antike und mittelalterliche Wegesysteme, wie die Via Belgica oder der Mauspfad, existieren bis heute.

Heimat ist vielseitig und individuell. Sie ist vor allem ein Raum, in dem wir uns zu Hause und vertraut fühlen. Er prägt darüber hinaus eine Unterscheidbarkeit zu anderen Regionen. Mit diesem Raum – egal ob Dorf, Wald, Stadt oder Landschaft – verbinden wir alle direkte Emotionen und soziale Beziehungen.¹

Regionales und lokal einzigartiges Wissen zu Kulturlandschaften, also zu Ihrer jeweiligen Heimat, wird in der Datenbank KuLaDig abgespeichert: Als Autor*innen können Sie und/oder Ihre Organisation einerseits dazu beitragen, dass dieser Wissensschatz stetig wächst. Auf der anderen Seite wirkt KuLaDig über seine leichte Zugänglichkeit im Internet in die Gesellschaft hinein. Sie können das Wissen zu ihrer Umgebung selbst über die Webseite abrufen. KuLaDig lebt von Ihnen und durch Sie, Ihre Heimat wird abgebildet und kann gleichzeitig abgerufen werden.



Abb.: Schloss Moyland in Bedburg-Hau (Foto: Karlheinz Flinspach).

Selbst die UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur) diskutiert das kulturelle Erbe (Cultural heritage) als Menschenrecht.² Mit dem Teilen von Wissen über die historische Kulturlandschaft Ihrer Region, tragen Sie also zum grundlegenden menschlichen Bedürfnis nach Identität bei.

Da Heimat subjektiv erlebt wird, kann sie in einer offenen Gesellschaft auch für Zugezogene eine Bezugsgröße sein und Identität stiften.

KuLaDig als Medium des digitalen kollektiven Gedächtnisses

Wissen über die Kulturlandschaft ist Teil des sogenannten „kollektiven Gedächtnisses,“ also des gemeinsamen Gedächtnisses einer Gesellschaft. Nach Jan Assmann (*1938) ist das kollektive Gedächtnis in das kommunikative und das kulturelle Gedächtnis unterteilt. Das kommunikative Gedächtnis enthält mündlich überlieferte Traditionen der letzten drei Generati-

onen. Es kann bei einer Verfestigung in das kulturelle Gedächtnis übertragen werden. Das kulturelle Gedächtnis umfasst den archäologischen und schriftlichen Nachlass der Menschheit. Unsere Wahrnehmung von Geschichte manifestiert sich in westlichen Kulturen häufig in Objekten. Das kulturelle Gedächtnis prägt durch Überlieferung unser Zeit- und Geschichtsbewusstsein, unser Selbst- und unser Weltbild. An das kulturelle Gedächtnis stellt jede Generation andere Fragen und sucht nach eigenen Antworten, Werten und Sinnhaftigkeit für ihre jeweilige Zeit.³

KuLaDig ist ein Speicher für die historische Kulturlandschaft und das kulturelle Erbe, das sich als Teil des digitalen kulturellen Gedächtnisses verfestigt.

KuLaDig heute: kostenlos und nachhaltig

KuLaDig ist das LVR-Informationssystem über die historische Kulturlandschaft und das kulturelle Erbe. In dem wachsenden System sind zur Zeit über 13.000 Kulturlandschaftsobjekte erfasst und beschrieben, in einer nutzerfreundlichen Karte verzeichnet und



Abb.: Neanderthaler-Museum in Mettmann (Foto: Elmar Knieps).



Abb.: Blick auf das Hauptverwaltungsgebäude des LVR in Köln-Deutz – das sogenannte Landeshaus. Im Hintergrund sind die Hohenzollernbrücke und der Kölner Dom zu sehen (Foto: Ludger Ströter).

meist mit Fotografien und anderen Medien versehen. Sie verfügen überwiegend über freie Lizenzen, sodass Sie diese für Ihre eigenen Zwecke nutzen können.

KuLaDig ist dazu da, interdisziplinäre Informationen über historische Kulturlandschaften und ihre prägenden Elemente zu erfassen, zu dokumentieren und einem interessierten Publikum zu präsentieren. Durch die entstehende Öffentlichkeit und das Wissen über bestimmte Objekte und Landschaften kann das Bewusstsein für die eigene Heimat gefördert werden. Objekte, die einzeln und isoliert erscheinen, können in einem großen Zusammenhang gesehen werden und bieten die Möglichkeit, Gesamtaussagen zur Geschichte eines Ortes oder einer Region zu machen. Beispiel: Ein Friedhof mit Gräbern, also Kleinstmonumenten, ist aussagekräftig für Entwicklungen innerhalb der Region. Hier liegen die Menschen begraben, die die Umwelt, wie sie heu-

te ist, geprägt und beeinflusst haben. Sie belegen, dass einflussreiche Persönlichkeiten wirklich in der Stadt lebten und z.B. ihr Geburtshaus denkmalwürdig sein kann. Da so die Bedeutung der Objekte einem breiteren Publikum zur Verfügung steht, können sie zum Beispiel vor Abriss oder im Falle eines alten Waldes vor Rodung geschützt werden. Dies kann so zu demokratischeren Entscheidungsprozessen in der Gestaltung unserer direkten Umgebung und Umwelt beitragen.

Im Gegensatz zu privaten oder projektbezogenen Webseiten, ist KuLaDig auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgelegt. Die in KuLaDig überführten oder erfassten Daten sollen auch noch in 50 oder sogar 100 Jahren verfügbar sein. Die dauerhafte Betreuung durch eine öffentliche Behörde wie den LVR gewährleistet diese zukunftsgerichtete Dienstleistung für die Bürger*innen, die so an anderer Stelle kaum möglich wäre.

Seit Dezember 2016 gibt es auch eine KuLaDig-App für mobile Endgeräte (Android und iOS). Das Wissen zu Objekten in der Kulturlandschaft kann so vor Ort abgerufen werden, eine Schnittstelle ermöglicht die direkte Navigation zum Ziel. Die App wurde von LVR-InfoKom im Auftrag der LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege entwickelt und wird inhaltlich von ihr betreut.

Beteiligte und Workflow

KuLaDig wurde vom Kulturdezernat des Landschaftsverbands Rheinland (LVR, Dezernat 9) ins Leben gerufen und wird inzwischen auch von Rheinland-Pfalz, Hessen und Schleswig-Holstein genutzt und gepflegt. Darüber hinaus ist der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz an Inhalten beteiligt.

Unsere interdisziplinäre wissenschaftliche Redaktion berät Sie gerne bei der Erstellung von Einträgen. Ihre

Arbeit als Beitragende*r besteht in der Erstellung von Texten und in der Bereitstellung dokumentarischer fotografischer Aufnahmen, historischer Abbildungen und/oder Gemälden sowie Skizzen, Videos und Audios, in denen Zeitzeug*innen oder Fachleute zu Wort kommen.

Vision

KuLaDig wächst stetig. Daher nimmt KuLaDig zunehmend die Rolle eines zentralen Informationsportals für Bürger*innen ein, die sich für Geschichte und Hintergrundinformation zu ihrer Heimat interessieren. Gegenüber gängigen Online-Enzyklopädien besteht der Vorteil in KuLaDig im vertiefenden lokalen Wissen, der

unterschiedlichen Fachsichten und der Vielseitigkeit der Einträge durch Wissenschaftler*innen, Bürger*innen, Organisationen und Vereine. Eine digitale flächendeckende Dokumentation und Präsentation von Kulturlandschaften und ihren Elementen ist in Deutschland noch nicht erfolgt. Hier schlummert viel Wissen noch analog und isoliert in Aktenschränken, Bibliotheken, Sammlungen und in den Köpfen der Bürger*innen.

Wir laden Sie also herzlich dazu ein, sich am Projekt KuLaDig zu beteiligen und die Wissenssammlung zur historischen Kulturlandschaft – Ihrer Heimat – für alle zu erweitern!

Anmerkungen

¹ „Heimat wird im populären Diskurs [...] im Kern als eine vor allem raumbezogen gedachte Größe verstanden, die identitäre Vertrautheit und Unterscheidbarkeit sichert. Genauer besehen entwickelt sich der persönliche Heimatbezug dynamisch aus subjektiven Erlebnissen, die geprägt sind durch direkte soziale Beziehungen und Emotionen, welche mit einem bestimmten Ort verbunden sind,“ zitiert nach Manfred Seifert: Heimat, in: Online-Lexikon zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, 2016, URL: <http://ome-lexikon.uni-oldenburg.de/p42287> (Stand 15.09.2021).

² Vgl. Bennoune, Karima: Cultural heritage is a human rights issue, 2016, URL: <https://www.unesco.org/en/articles/karima-bennoune-cultural-heritage-human-rights-issue> (Stand 15.09.2021).

³ Assmann, Jan: Kollektives Gedächtnis und kulturelle Identität. In: Assmann, Jan u. Hölscher, Tomnio: Kultur und Gedächtnis, Frankfurt am Main 1988, S 919, hier S. 13.



Abb.: Das Mahnmal zum NS-Messelager zwischen den Messehallen und dem Rheinufer in Köln-Deutz (Foto: Franz-Josef Knöchel).